



Sonderteil

Gewalt gegenüber öffentlich Bediensteten

dbb Bürgerbefragung Öffentlicher Dienst

2019



dbb
beamtenbund
und tarifunion

**dbb Bürgerbefragung
Öffentlicher Dienst 2019**

Sonderteil:
„Gewalt gegenüber öffentlich
Bediensteten“

1. Juli 2019
n9406/37776 Gü, Bi

forsa
Politik- und Sozialforschung GmbH
Büro Berlin
Schreiberhauer Straße 30
10317 Berlin
Telefon: (0 30) 6 28 82-0

Inhaltsverzeichnis

Datengrundlage	2
1. Verrohung der Gesellschaft	3
2. Beobachtete Übergriffe auf öffentlich Bedienstete	5
3. Art der beobachteten Übergriffe	6
3.1 Betroffene Personengruppen	6
3.2 Art der Übergriffe	8
4. Von Übergriffen betroffene öffentlich Bedienstete	9
5. Zusammenfassung	11

Datengrundlage

Im Rahmen der dbb Bürgerbefragung „Öffentlicher Dienst“ 2019 wurde gesondert untersucht, in welchem Maße die Bürgerinnen und Bürger Übergriffe auf die verschiedenen Gruppen der öffentlich Bediensteten wahrgenommen haben und inwieweit die öffentlich Bediensteten selbst schon einmal Opfer von Übergriffen wurden.

Dazu wurden insgesamt 2006 Bundesbürgern im Rahmen dieser Untersuchung entsprechende Fragen gestellt. Die Ergebnisse werden im Folgenden dargestellt.

1. Verrohung der Gesellschaft

Die überwiegende Mehrheit von 83 Prozent der Bundesbürger meint, dass die Gesellschaft zunehmend verrohe, also der Umgang der Menschen untereinander rücksichtsloser und brutaler werde. Nur 14 Prozent der Bürger sind nicht dieser Ansicht.

Diese Einschätzung findet sich bei Ost- und Westdeutschen sowie bei Männern und Frauen in gleichem Maße.

18- bis 29-Jährige und die oberen Bildungsschichten (Abitur, Studium) sind nicht ganz so oft dieser Meinung wie der Durchschnitt der Befragten.

Etwas häufiger als der Durchschnitt der Befragten sehen die unteren sozialen und Bildungsschichten eine Verrohung der Gesellschaft.

Die öffentlich Bediensteten glauben in ähnlichem Maße wie die Gesamtbevölkerung, dass die Gesellschaft zunehmend verrohe.

▪ Verrohung der Gesellschaft

Es stimmen der Auffassung zu, dass die Gesellschaft zunehmend verrohe und der Umgang der Menschen untereinander rücksichtsloser und brutaler werde:

	ja <u>%</u>	nein *) <u>%</u>
insgesamt	83	14
Ost	84	14
West	83	14
Männer	83	14
Frauen	82	14
18- bis 29-Jährige	67	26
30- bis 44-Jährige	80	16
45- bis 59-Jährige	85	11
60 Jahre und älter	86	12
Hauptschule	89	8
mittlerer Abschluss	84	12
Abitur, Studium	77	19
Arbeiter	87	9
Angestellte	82	15
Selbständige	83	12
öffentlich Bedienstete:		
- insgesamt	81	15
- Beamte	82	12
- Tarifbeschäftigte	80	16

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

2. Beobachtete Übergriffe auf öffentlich Bedienstete

26 Prozent aller Bundesbürger haben Übergriffe auf öffentlich Bedienstete wie das Behindern, Belästigen, Beschimpfen oder Angreifen während deren Tätigkeiten schon einmal beobachtet.

Im öffentlichen Dienst Beschäftigte geben deutlich häufiger als der Durchschnitt an, solche Vorfälle schon einmal beobachtet zu haben.

Überdurchschnittlich häufig haben zudem die jüngeren, 18- bis 29-jährigen Befragten Übergriffe auf öffentlich Bedienstete wahrgenommen.

▪ Beobachtete Übergriffe auf öffentlich Bedienstete

	Es haben schon einmal beobachtet, dass Beschäftigte des öffentlichen Dienstes behindert, belästigt, beschimpft oder angegriffen wurden
	%
insgesamt	26
Ost	26
West	26
Männer	26
Frauen	25
18- bis 29-Jährige	38
30- bis 44-Jährige	29
45- bis 59-Jährige	26
60 Jahre und älter	18
Hauptschule	28
mittlerer Abschluss	26
Abitur, Studium	25
Arbeiter	25
Angestellte	29
Selbständige	18
öffentlich Bedienstete:	
- insgesamt	41
- Beamte	44
- Tarifbeschäftigte	39

3. Art der beobachteten Übergriffe

3.1 Betroffene Personengruppen

Am häufigsten wurden Übergriffe auf Polizistinnen/Polizisten beobachtet: Fast drei Viertel (73 %) derjenigen, die bereits einen Angriff auf öffentlich Bedienstete wahrgenommen haben, beobachteten dies bei Einsätzen der Polizei.

Etwas mehr als die Hälfte dieser Befragten (58 %) gibt an, Übergriffe auf Rettungskräfte und Notärzte gesehen zu haben. 42 bzw. 40 Prozent haben Übergriffe auf Bus- bzw. Bahnfahrer/innen bzw. bei Feuerwehreinsätzen beobachtet.

Angriffe auf Lehrer/innen und Mitarbeiter/innen des Ordnungsamtes wurden von 36 bzw. 34 Prozent derjenigen wahrgenommen, die schon einmal entsprechende Vorfälle beobachtet haben. Übergriffe auf Mitarbeiter/innen im Sicherheitsdienst haben 28 Prozent gesehen.

Zeuge von Angriffen auf Lokführer/innen bzw. Zugbegleiter/innen oder auf Mitarbeiter/innen in der Arbeitsagentur bzw. im Jobcenter wurden 21 bzw. 18 Prozent. 16 Prozent der Befragten haben Angriffe auf Erzieher/innen in Kitas und Kindergärten wahrgenommen.

Von den öffentlich Bediensteten wurden häufiger als vom Befragtendurchschnitt vor allem Übergriffe auf Rettungskräfte, Lehrer/innen und Sicherheitsdienste beobachtet. Übergriffe auf Rettungskräfte, Feuerwehrleute und Erzieher/innen haben überdurchschnittlich häufig die 30- bis 44-Jährigen, Übergriffe auf Bus- und Bahnfahrer/innen bzw. Lokführer/innen und Lehrer/innen vor allem die 18- bis 29-Jährigen beobachtet.

▪ Betroffene Personengruppen *)

Folgende Bedienstete im öffentlichen Dienst wurden beschimpft, behindert oder angegriffen:	ins- gesamt %	öffentlich Bedienstete %	18- bis 29- Jährige %	30- bis 44- Jährige %	45- bis 59- Jährige %	60 Jahre und älter %
- Polizisten/Polizistinnen	73	75	75	75	72	72
- Rettungskräfte bzw. Notärzte	58	63	59	64	55	53
- Bus- oder Bahnfahrer/innen	42	39	54	38	35	42
- Feuerwehrleute	40	43	41	46	34	38
- Lehrer/innen	36	45	51	35	32	27
- Ordnungsamt-Mitarbeiter/innen	34	38	33	36	36	29
- Sicherheitsdienste	28	35	34	35	24	21
- Lokführer/innen, Zugbegleiter/innen	21	21	29	19	19	19
- Mitarbeiter/innen im Jobcenter/der Agentur für Arbeit	18	22	19	17	22	10
- Erzieher/innen	16	19	14	24	17	10
- Steuerbeamte/Steuerbeamtinnen	5	4	4	3	7	5
- Sonstige	6	9	4	5	6	8

*) Basis: Befragte, die Übergriffe auf öffentlich Bedienstete schon einmal beobachtet haben

3.2 Art der Übergriffe

Am häufigsten wurden die öffentlich Beschäftigten nach Angaben derer, die Übergriffe beobachtet haben, beleidigt: 86 Prozent der Beobachter geben dies an.

61 Prozent haben beobachtet, dass die jeweiligen Beschäftigten des öffentlichen Dienstes angeschrien wurden.

Körperliches Bedrängen wurde von 30 Prozent, Spucken von 14 Prozent und gewaltsame Angriffe wie Schlagen von knapp 10 Prozent beobachtet.

Von den öffentlich Bediensteten wurden alle Übergriffe etwas häufiger beobachtet als vom Durchschnitt der Befragten, die Übergriffe wahrgenommen haben.

▪ Art der Übergriffe *)

Die Bediensteten des öffentlichen Dienstes wurden:	insgesamt %	öffentlich Bedienstete %
- beleidigt	86	90
- angeschrien	61	66
- körperlich bedrängt	30	37
- bespuckt	14	20
- geschlagen	10	17
- beim Einsatz behindert	4	1
- Sonstige	4	1

*) Basis: Befragte, die Übergriffe auf öffentlich Bedienstete schon einmal beobachtet haben

4. Von Übergriffen betroffene öffentlich Bedienstete

Rund die Hälfte der Befragten, die im öffentlichen Dienst beschäftigt sind (48 %), wurde selbst schon einmal während ihrer Tätigkeit behindert, beschimpft oder tätlich angegriffen.

Beamte wurden dabei deutlich häufiger angegriffen als die Tarifbeschäftigten.

Außerdem wurden die 18- bis 44-jährigen im öffentlichen Dienst Beschäftigten häufiger schon einmal angegriffen als die über 45-Jährigen.

- Von Übergriffen betroffene öffentlich Bedienstete *)

	Es wurden selbst schon einmal bei ihrer Tätigkeit behindert, beschimpft oder tätlich angegriffen %
öffentlich Bedienstete:	
- insgesamt	48
- Beamte	69
- Tarifbeschäftigte	42
Männer	47
Frauen	49
18- bis 29-Jährige	50
30- bis 44-Jährige	50
45- bis 59-Jährige	44
60 Jahre und älter	35

*) Basis: Beschäftigte des öffentlichen Dienstes

Neun von zehn von Übergriffen Betroffenen im öffentlichen Dienst (89 %) wurden während ihrer Tätigkeit bereits einmal beleidigt, zwei Drittel (68 %) angeschrien.

31 Prozent der Opfer von Übergriffen im öffentlichen Dienst wurden körperlich bedrängt, 17 Prozent geschlagen und 12 Prozent bespuckt.

Von Bedrohungen während des Einsatzes war „nur“ eine Minderheit von 6 Prozent betroffen.

Männliche Beschäftigte im öffentlichen Dienst wurden dabei tendenziell häufiger körperlich bedrängt, geschlagen oder bespuckt als weibliche Beschäftigte.

▪ Art der Übergriffe im öffentlichen Dienst *)

Die Betroffenen wurden:	insgesamt	Beamte	Tarif-	Männer	Frauen
	%	%	beschäftigte	%	%
- beleidigt	89	94	85	90	87
- angeschrien	68	73	65	68	68
- körperlich bedrängt	31	38	23	43	21
- geschlagen	17	17	16	25	8
- bespuckt	12	17	8	18	7
- beim Einsatz bedroht	6	4	7	11	2
- Sonstige	2	2	2	3	1

*) Basis: Beschäftigte des öffentlichen Dienstes, die während ihrer Tätigkeit selbst Opfer von Übergriffen wurden

5. Zusammenfassung

Die große Mehrheit der Bundesbürger hat das Gefühl, dass die Gesellschaft zunehmend verroht und der Umgang der Menschen untereinander rücksichtsloser und brutaler wird.

Dieses Gefühl wird bei einem Viertel der Bundesbürger dadurch bestätigt, dass beobachtet wurde, wie Beschäftigte des öffentlichen Dienstes behindert, belästigt, beschimpft oder gar angegriffen wurden.

Diese Beobachtung wird zudem durch die Erfahrungen der öffentlich Bediensteten bestätigt, von denen rund die Hälfte (48 %) angibt, schon einmal selbst im Rahmen ihrer Tätigkeit behindert, beschimpft oder gar tätlich angegriffen worden zu sein.